

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 282.

Veransch. - Aufsatz
Nr. 7.

47. Jahrgang.
Sonntag, den 4. Dezember

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis höchstens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein. Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Pakete nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenströmen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Cigarrenkästen u. dgl. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Sendungen in Weinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut u. dgl. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankobetrag, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. dgl., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. dgl.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt aufgelistet werden. Die Vereinerung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

Auch an dieser Stelle sei nochmals auf das nächste Montag in Hohndorf stattfindende Sinfonie-Concert aufmerksam gemacht und der Besuch desselben angelegentlich empfohlen. Das Concert beginnt pünktlich um 8 Uhr. Eintrittskarten sind im Concertlokal zu haben. Eine nähere Beschreibung der einzelnen Programmnummern folgt im morgenden Blatte.

Das im Grundbuche auf den Namen Anna Auguste verzeichnet. Keefe geb. Gähler eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Garten, Nr. 34 U des Brandenb.-Katasters, Parzelle No. 407c des Flurbuchs, Folium 316 des Grundbuchs für Hohndorf, 4, 1/2 A groß, mit 163, 1/2 Steuerseinheiten belegt und auf 10,900 Mk. abgeschätzt, soll ohne das abgetrennte Recht zum Abbau von Steinwohlen an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist Dienstag, der 14. Dez. 1897, vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie Dienstag, der 21. Dez. 1897, als Termin zur Verkündung des Verteilungsplanes anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Lichtenstein eingesehen werden.

Die Zahl der Blitschläge, für welche aus der Landesbrandkasse des Königreichs Sachsen Schadenergütungen zu leisten waren, zeigt neuerdings wieder eine Steigerung, nachdem sie seit 1889 einen Rückgang hatte bemerken lassen. Folgende Aufzählung giebt den näheren Nachweis: Es wurden von Blitschlägen betroffen im Jahre 1887 42 Städte, 178 Dörfer; 1888 20 Städte, 165 Dörfer; 1889 90 Städte, 532 Dörfer; 1890 90 Städte, 366 Dörfer; 1891 65 Städte, 279 Dörfer; 1892 55 Städte, 247 Dörfer; 1893 40 Städte, 214 Dörfer; 1894 43 Städte, 225 Dörfer; 1895 54 Städte, 334 Dörfer; 1896 86 Städte, 432 Dörfer; 1887 bis mit 1896 585 Städte, 2972 Dörfer.

Dresden, 2. Dez. (Vom Landtage.) Der Sitzung der Zweiten Kammer wohnten am Regierungstische Ihre Excellenzen die Herren Staats-

minister v. Meisch und v. Bahrdorf bei. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die allgemeine Vorbereitung über das Königl. Dekret Nr. 20, den Bericht über die Verwaltung der Landes-Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1895 und 1896 betreffend. Nachdem Hr. Abg. Steiger zum Gegenstand gesprochen hatte, wurde das Dekret durch einstimmigen Beschluß der Kammer an die Rechnungskammer zur Berichterstattung verwiesen. Zur Petition des pensionierten Bahnhofsportiers Hermann Neumann in Freiberg und Gen. um Hinzurechnung eines Teiles ihrer Nebenbezüge zum pensionsfähigen Dienstverdienst (Berichterstatter Hr. Abg. Hochmann) sprachen die Herren Abgg. Seim und Dr. Schill. Die Kammer beschloß einstimmig, diese Petition, sowie die Petition des pensionierten Polizeimeisters Karl Wilhelm Feinrich in Gruna um Erhöhung seiner Pension (Berichterstatter Hr. Abg. Hüster) auf sich beruhen zu lassen. Nächste Sitzung morgen.

Dresden, 2. Dez. Heute, am Jahrestage der Schlacht von Völkers, fand die feierliche Nagelung und Uebergabe der den am 1. April 1897 neu formierten Bataillonen des Königl. Sächs. 12., 13. und 14. Infanterie-Regiments Nr. 177, 178 und 179 verleihten Fahnen durch Sr. Majestät den König statt.

An dem gestrigen ersten Ziehungstage der Leipziger Ausstellungs-Lotterie fielen (ohne Gewähr) auf Nr. 519 123 eine Brautwäse-Ausstattung (Porzellan-Service, Häfel, 12 Stühle, Reformbett) im Werte von 5000 Mark; auf Nr. 606 261 ein Silberschrank mit Häfel im Werte von 3000 Mark; auf Nr. 921 527 eine Brautwäse-Ausstattung im Werte von 3000 Mark; auf Nr. 232 930 ein Gemälde im Werte von 2000 Mark; auf Nr. 601 102 eine Contor-Einrichtung im Werte von 2000 Mark; auf Nr. 676 082 eine vierräderige Wagenspritze im Werte von 2000 Mark; auf Nr. 48 829 ein Bild im Werte von 500 Mark; auf Nr. 89 851 eine Kücheneinrichtung im Werte von 300 Mark; auf Nr. 473 593 ein Damen-Sattel im Werte von 300 Mark; auf Nr. 548 020 eine Kücheneinrichtung im Werte von 300 Mark; auf Nr. 794 042 eine Wäscherolle und Appreturmaschine im Werte von 300 Mark; auf Nr. 997 687 ein silbernes Eßbesteck im Werte von 300 Mark; auf Nr. 524 560 eine schmiedeeiserne Kaffeemühle im Werte von 500 Mark; auf Nr. 656 329 ein Musikwerk Symphonion im Werte von 500 Mark; auf Nr. 413 228 ein automatisches Musikwerk im Werte von 300 Mark; auf Nr. 906 882 ein photographischer Apparat im Werte von 300 Mark; auf Nr. 252 394 ein Gewehr im Werte von 300 Mark; auf Nr. 7746 ein Teppich im Werte von 300 Mark. — Ueber den Akt der Ziehung selbst schreibt ein Mitarbeiter der „S. N. R.“: Die Ziehung der Leipziger Ausstellungs-Lotterie hat am Donnerstag begonnen. In den letzten Tagen herrschte in der Stadt ein wahres Fieber, alle Welt wollte rasch noch ein oder mehrere Lose erwerben. Noch kurz vor Beginn der Ziehung wurden, wie wir hören, an 50 000 Stück abgesetzt, davon allein am Mittwoch 15 000. Es dürften also nicht sehr viele übrig geblieben sein, zumal schon über ein Jahr der Losverkauf im Gange ist. Mit begreiflicher Spannung verfolgt man den Verlauf der Ziehung. Schon der erste Tag ließ mehrere große Treffer den geheimnisvollen Räubern entgehen, in deren weitem Schoße die roten und die weißen Lose liegen. Die ersteren, die in dem kleineren Rade sich befinden, stellen die 20 710 Gewinnnummern, die anderen in dem größeren Rade die Million Losnummern dar.

— Wegen eines Hausbesitzer in Zwickau ist das Strafverfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet, weil er die Eintragungen eines Mieters in die zu Einkommensteuerzwecken ausgegebenen Hauslisten eigenmächtig geändert hat.

— Am 28. November wurde der im 83. Jahre stehende Gutsauszügler Gottlieb Rudolph aus Thier-

feld auf einem Feldwege zwischen Gartenstein und Thierfeld erfroren aufgefunden.

— Von verschiedenen Seiten wird mitgeteilt, daß am 30. v. M. abends 1/6 und 1/11 Uhr in Delsnitz i. E. Erdstöße verspürt worden sind.

— **Plauen, 1. Dez.** Gestern am Abend ist die Ehefrau einer hiesigen achtbaren Familie schwer verunglückt. Sie hatte bei ihren Kindern als Knecht Rupprecht erscheinen wollen und bedurfte — den Saal hatte sie schon auf dem Rücken — nur noch des Besens. Bei dem Bemühen, sich diesen zu holen, fiel sie die Kellertreppe hinab, wo sie nach einiger Zeit, in ihrem Blute liegend, bewußtlos aufgefunden wurde. Sie blutete aus einer großen Wunde auf der Stirne, überdies hatte sie eine Gehirnerschütterung und einen Armbruch erlitten. Die bedauernswerte Frau, die Mutterfreunden entgegensteht, liegt zur Zeit fast hoffnungslos darnieder.

— **Rlingenthal.** Erben werden gesucht! Nach einer an das hiesige Gemeindeamt gelangten Mitteilung des Bier-Exporteurs Friedrich Janne in Rielce in Ruffisch-Polen hat ein Karl Arneck, gebürtig aus Rlingenthal in Sachsen, verheiratet gewesen mit einer Urmann Barbara Grapka, welcher im Jahre 1863 in Rielce wohnhaft war und daselbst verstorben ist, Vermögen hinterlassen. Herr Janne ist bereit, dasselbe den rechtmäßigen Erben nachzuweisen und läßt dieselben auffordern, sich unter Beifügung von Legitimationspapieren bei ihm zu melden.

— **Schneeberg, 1. Dez.** Eine zwar harte, aber gerechte Strafe zog sich ein junger Mann aus einem Dorfe des Vogtlandes, zum hiesigen Landwehrbezirk gehörig, zu. Derselbe war zum 133. Infanterieregimente in Zwickau ausgehoben worden. Um sich nun der Militärpflicht zu entziehen, verstümmelte er sich vorsätzlich durch Abschneiden eines Fingers der rechten Hand. Nachdem dies zur Kenntnis der Militärbehörde gelangt war, wurde der junge Mann mit einem halben Jahre Gefängnis bestraft, und nach Abschluß dieser Strafe wird er auf die Dauer seiner Dienstpflicht der Arbeiterabteilung in Dresden überwiesen, bei welcher er auch seine Uebungen des Beurlaubtenstandes abliefern muß. Es mag dieser Fall eine ernste Mahnung für diejenigen sein, welche sich auch auf ähnliche Weise dem Dienste des Vaterlandes zu entziehen suchen möchten.

— **Der Dieb,** der vor kurzem dem Uhrmacher Baumgärtel in Lausitz für 15000 Mark Uhren und Schmuckstücken raubte, ist gefaßt worden. Es ist ein Handarbeiter Joh. Friedr. Wöhl aus Sonnenwih bei Oschay. Er wurde erwischt, als er die Sachen verstecken wollte. Waren im Werte von 130 Mark hatte er noch bei sich.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dez. Wie dem „S. N. R.“ aus Kiel geschrieben wird, dürfte der Kaiser zur Abfahrt des Prinzen Heinrich dort eintreffen. Die Stimmung unter den Marine-Offizieren, welche zu der für Ostasien bestimmten Besatzung gehören, ist durchaus nicht kriegerisch; sie alle scheinen vollkommen überzeugt, daß sie nicht besonders schwierigen Zeiten entgegengehen.

Dem Vernehmen der „Berl. Neuzeit. Nachr.“ nach geht das Schiff „Oldenburg“ demnächst als Ersatz für „Kaiserin Augusta“ in das Mittelmeer. Die „Oldenburg“ hat 5200 To. Displacement, 3900 Pferdekraft und 389 Mann Besatzung. Sie gehört als fünftes Schiff zu den Panzern 3. Klasse (Sachsenklasse). Der Kreuzer „Geier“ wird am 1. f. M. für Mittel- und Südamerika in Dienst gestellt. Das Kommando hat Korvettenkapitän Jakobson von dem Stabe des Oberkommandos der Marine, einer unserer tüchtigsten Seeoffiziere, erhalten. Der „Geier“ hat 1823 To. Displacement, 2800 Pferdekraft und 160 Mann Besatzung. Er wird mit den Schul-